

VöV Rückversicherung KöR

GESCHÄFTSBERICHT



2023

VöV Rückversicherung Kör

GESCHÄFTSBERICHT 2023



Gebuchte Bruttobeiträge
218,3 Mio. €



Sicherheitsmittel
1.903,4 Mio. €
inkl. Schwankungsrückstellung,
Nettoschadenrückstellung



Kapitalanlagen
2.084,7 Mio. €
inklusive Depotforderungen

ASSEKURATA
starke Bonität

hohe Solvenzmittel



Kennzahlen VöV Rückversicherung KÖR

GESCHÄFTSJAHRE in Mio. €	2023	2022	2021	2020	2019
Gebuchte Beiträge – brutto	218,3	265,2	343,8	351,8	334,8
Verdiente Beiträge – netto	196,7	253,8	351,0	352,0	350,2
Versicherungstechnisches Ergebnis – f. e. R. (nach Veränderung der Schwankungsrückstellung)	-38,3	-50,0	-44,8	-49,2	-54,2
Ergebnis Allgemeines Geschäft	42,8	52,3	49,7	52,9	56,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4,4	2,3	4,9	3,7	2,1
Jahresüberschuss nach Steuern	2,0	2,1	2,1	1,9	1,9
(in % der verdienten Nettobeiträge)	1,0	0,8	0,6	0,5	0,6
Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen	2.084,7	2.111,2	2.052,8	2.011,7	1.910,6
Laufende Bruttoverzinsung (gesamt ohne Depotforderungen in %)	3,4	3,7	3,8	3,4	3,6
Kurswertrendite Kapitalanlagen (gesamt in %)	3,1	-1,9	4,8	4,0	6,4
Kurswertrendite Kapitalanlagen (gesamt ohne Depotforderungen in %)	3,3	-2,6	5,2	4,2	7,0
Versicherungstechnische Rückstellungen – netto	1.820,4	1.895,4	1.926,8	1.878,6	1.797,1
davon Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	72,8	122,6	156,0	154,4	149,6
Eigenkapital	87,8	85,8	83,7	81,6	79,7
(in % der verdienten Nettobeiträge)	44,6	33,8	23,8	23,2	22,8
Schadenquote – netto (in % der verdienten Nettobeiträge)	47,5	56,3	58,2	64,1	64,3
Kostenquote – netto (in % der gebuchten Nettobeiträge)	100,4	80,1	58,0	49,1	54,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote – netto (in % der verdienten Nettobeiträge)	148,0	135,3	115,1	113,3	118,9

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	6	Jahresabschluss.....	34
Lagebericht	8	Bilanz zum 31. Dezember 2023	34
Geschäftsmodell	8	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	36
Wirtschaftsbericht	8	Anhang.....	38
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8	Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	38
Geschäftsverlauf und Ertragslage.....	11	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
Vermögenslage	16	Angaben zur Bilanz.....	44
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	19	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ...	49
Risikobericht.....	20	Sonstige Angaben	50
Risikomanagement: Strategische Rahmenbedingungen	20	Organe	52
Risikomanagementprozess: Integraler Bestandteil des Geschäftsbetriebs	20	Verwaltungsrat	52
Risikoberichterstattung und Risikotransparenz.....	21	Vorstand.....	53
Risikokontrollfunktionen im Rahmen des Risikomanagementprozesses	22	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	54
Wesentliche Risiken	23	Bericht des Verwaltungsrats	62
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	29	Impressum	64
Chancenbericht.....	30		
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024.....	31		

Vorstand

Frank Schaar, Vorsitzender

Achim Bosch

Caren Büning (seit 1. Januar 2024)

Michael Rohde



Von links: Achim Bosch, Frank Schaar (Vorsitzender), Caren Büning, Michael Rohde.

Lagebericht

8	Geschäftsmodell
8	Wirtschaftsbericht
20	Risikobericht
30	Chancenbericht
31	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Die VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) ist der gruppeneigene Rückversicherer der öffentlichen Versicherungsunternehmen Deutschlands. Als Rückversicherer übernimmt die VöV Rück ausschließlich von ihren Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragene Risiken in der Lebens-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung sowie in den Sonstigen Versicherungszweigen. Hierunter werden die Luftfahrt, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung- und die Restkreditversicherung zusammengefasst. Mit Wirkung ab 1. Januar 2024 erhielt die VöV Rück aufgrund eines Beschlusses des Verwaltungsrats zudem die Möglichkeit, auch Naturkatastrophenrisiken im Sachgeschäft zu übernehmen. Die Ratingagentur Assekurata zeichnet die VöV Rück regelmäßig mit einem „A+“-Rating aus und bestätigt damit unsere hohe Risikotragfähigkeit und starke Bonität.

Die VöV Rück führt ihre Geschäfte ohne Gewinnstreben nach genossenschaftlichem Prinzip. Deshalb gibt sie die Überschüsse an ihre Mitglieder über ein in der Satzung verankertes Rückgabesystem zurück.

Gemeinsam mit der Deutschen Rückversicherung AG, die vorwiegend die Deckung von Sachrisiken übernimmt, bildet die VöV Rück eine betriebliche Einheit, bewahrt dabei aber ihre juristische und wirtschaftliche Selbstständigkeit. Durch die räumliche und personelle Zusammenfassung der Rückversicherung unter einer einheitlichen Leitung bündeln wir das Know-how über die Erst- und Rückversicherung in allen Sparten. Auf diese Weise erreichen wir eine höhere Produktivität und Effizienz.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunktur und Arbeitsmarkt

Die Erholung der deutschen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2023 nicht weiter fort. Die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen bremsten die Konjunktur. Zugleich reduzierte sich die Nachfrage aus dem In- und Ausland und steigende Zinsen sorgten für ungünstige Finanzierungsbedingungen. Das Bruttoinlandsprodukt ging nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,3 % zurück. Im Vorjahr war es noch um 1,8 % gestiegen. Verglichen mit 2019, dem Jahr vor Beginn der Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt 2023 um 0,7 % höher.

Wie im Vorjahr verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich. So ging die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe insgesamt um 2,0 % zurück, was auf die sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung zurückzuführen war. Im Baugewerbe zeigte sich hingegen ein kleines Plus von 0,2 %, obwohl weiterhin hohe Baukosten, der Fachkräftemangel und insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen die Entwicklung hemmten. Die meisten

Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten erneut ausweiten und stützten damit erneut die Wirtschaft. Der Zuwachs fiel allerdings deutlich schwächer aus als in den beiden Vorjahren. Während der Bereich Information und Kommunikation mit 2,6 % den größten Zuwachs erzielte, ging die Aktivität im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe um 1,0 % zurück. Das lag vor allem am Groß- und Einzelhandel, die deutlich nachgaben.

Zwar fiel die Inflationsrate leicht auf 5,9 % im Jahresdurchschnitt, nachdem sie im Vorjahr noch bei 6,9 % gelegen hatte, blieb damit aber auf einem hohen Stand. Insbesondere Nahrungsmittel verteuerten sich 2023 stark. Der private Konsum, im Vorjahr noch wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft, nahm infolgedessen im Jahr 2023 um 0,8 % ab. Besonders stark sanken die privaten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände oder Haushaltsgeräte. Auch die Konsumausgaben des Staates gingen erstmals seit fast 20 Jahren wieder zurück (–1,7 %), was vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Pandemie-Maßnahmen lag.

Die Bruttobauinvestitionen sanken im Jahr 2023 um 2,1 %. Die hohen Baupreise und die spürbar gestiegenen Bauzinsen bremsten insbesondere den Wohnungsbau aus. Unter anderem die verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung führte dazu, dass auch der Außenhandel abnahm. Die Importe (–3,0 %) sanken dabei stärker als die Exporte (–1,8 %), sodass der positive Außenbeitrag das Bruttoinlandsprodukt stützte.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2023 einen neuen historischen Höchststand und stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 0,7 % auf 45,9 Millionen. Damit waren in Deutschland so viele Menschen erwerbstätig wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990. Der Beschäftigungsaufbau fiel allerdings deutlich geringer aus als im Vorjahr, fand fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt und ging ausschließlich auf die Zunahme der Beschäftigung ausländischer Staatsbürger zurück. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen laut Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt 2023 auf 2,6 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg damit leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 %.

Die staatlichen Haushalte wiesen zum Jahresende 2023 ein Finanzierungsdefizit von 82,7 Mrd. € aus. Das waren knapp 14 Mrd. € weniger als im Jahr 2022. Vor allem der Bund konnte sein Finanzierungsdefizit deutlich verringern. Zwar wurde der Staatshaushalt durch umfangreiche Zahlungen für die Gas- und Strompreispbremse belastet, doch entfielen größtenteils auch die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die Haushalte der Gemeinden waren vor allem durch gestiegene Ausgaben für die große Zahl an Geflüchteten belastet. Für den deutschen Staat ergab sich eine Defizitquote von 2,0 %, die niedriger als in den drei vorangegangenen Jahren ausfiel und damit erneut unterhalb des europäischen Referenzwerts von 3,0 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspakt lag.

Entwicklung im Versicherungsmarkt

Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer ersten Hochrechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zufolge über alle Sparten wieder leicht um 0,6 % auf 224,7 Mrd. €. Während die Beiträge in der Lebensversicherung weiter zurückgingen, zeigten sich in der Schaden- und Unfallversicherung sowie der privaten Krankenversicherung erneut Beitragszuwächse.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2023 um 6,7 % auf 84,5 Mrd. €. Allerdings legte der Gesamtschadenaufwand mit 12,7 % auf 65,4 Mrd. € deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. So kam es allein in der Kraftfahrtversicherung durch die infolge der Inflation gestiegenen Preise zu einem versicherungstechnischen Verlust von rund 2,9 Mrd. €. Zum Jahresende führte das Weihnachtshochwasser in Nord- und Mitteldeutschland nach ersten Schätzungen des GDV zu versicherten Schäden in Höhe von 200 Mio. €.

In der Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds gingen die gesamten Beitragseinnahmen (ohne RfB) um 5,2 % auf 92,0 Mrd. € zurück. Das Geschäft wurde durch die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie die schwache Entwicklung der Reallöhne belastet. Während sich das Geschäft mit Verträgen gegen laufenden Beitrag robust entwickelte, kam es im Einmalbeitragsgeschäft erneut zu Rückgängen.

In der privaten Krankenversicherung stiegen die Beiträge um 2,3 % auf 48,2 Mrd. €. Davon entfielen 42,6 Mrd. € auf die private Krankenversicherung (+1,3 %) und 5,6 Mrd. € auf die private Pflegeversicherung (+10,3 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen stiegen deutlich auf 36,4 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg um 9,1 %.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Jahr 2023 war geprägt durch die Fortsetzung des Zinserhöhungszyklus der US-amerikanischen Federal Reserve Bank und der Europäischen Zentralbank (EZB). Die US-Notenbank, die bereits im Vorjahr ihren Leitzins um 4,25 Prozentpunkte auf 4,5 % gesteigert hatte, hob diesen bis zum Jahresende 2023 um weitere 100 Basispunkte auf 5,5 % an. Die EZB war im Jahr 2022 verhaltener mit ihren Zinserhöhungen, so dass die Zinsanhebung im Jahr 2023 mit 200 Basispunkten auf 4,0 % deutlicher ausfiel. Die restriktive Geldpolitik der Notenbanken konnte die Dynamik der Preissteigerungen mildern, die Inflationsraten bewegen sich jedoch immer noch über den Zielen der Zentralbanken.

An den weltweiten Aktienmärkten kam es per Saldo zu Kursgewinnen. Nach einem guten Start in der ersten Jahreshälfte führten Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zu stärkerer Volatilität. Diese wurde durch den Anfang Oktober wieder aufflammenden Nahostkonflikt im Gazastreifen noch verstärkt. Zum Jahresende überwogen jedoch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen sowie robuste Konjunkturdaten und führten zu steigenden Kursen. Per Saldo gewann der Deutsche Aktienindex (DAX) im Gesamtjahr 20,3 %. Auch andere marktführende Aktienindizes, wie der US-amerikanische Index S&P 500 oder der europäische Index Dow Jones EuroStoxx 50 zeigten eine ähnliche Bewegung. Der S&P 500 stieg im Jahresvergleich um 24,2 % und beendete das Jahr bei 4.769 Punkten. Der Dow Jones EuroStoxx 50 gewann 19,2 % auf 4.521 Punkte.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries stieg infolge der Zinsanhebungen und des Inflationsumfeldes zunächst bis Mitte Oktober in der Spitze auf fast 5,0 % an. Getrieben durch die Zinssenkungsfantasien lag die Rendite am Jahresende jedoch per Saldo unverändert zum Jahresanfang bei 3,87 %. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stieg zunächst ebenfalls deutlich an und lag im Herbst bei 2,97 %. Zum Jahresende lag die Rendite bei 2,02 % und damit 0,55 Prozentpunkte unter dem am Jahresanfang erreichten Niveau.

Der Außenwert des Euro stieg gegenüber dem US-Dollar per Saldo an. Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,07 US-Dollar und lag nach stärkeren Schwankungen am Jahresende bei 1,10 US-Dollar. Bei den Rohstoffen zeigten sich im zweiten Halbjahr 2023 im Zuge des Nahostkonfliktes deutliche Preissteigerungen, die jedoch zum Jahresende zum Teil wieder abgegeben wurden. Der Rohölpreis, der zu Jahresbeginn bei rund 86 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent gelegen hatte, legte zunächst auf über 96 US-Dollar je Barrel zu und beendete das Jahr bei rund 77 US-Dollar je Barrel. Das ist auf Jahres-sicht ein Rückgang um rund 10 %. Der Goldpreis zeigte sich nach zwischenzeitlichen Kursschwächen, die den Kurs auf nahezu 1.800 US-Dollar je Feinunze drückten, per Saldo positiv. Im Jahresvergleich stieg der Goldpreis von 1.824 US-Dollar je Feinunze am Jahresanfang auf 2.062 US-Dollar zum Jahres-ende, per Saldo ein Anstieg von rund 13 %.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage unserer Gesellschaft ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Schaden- und Kos-tenquote sowie das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Diese gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren, die im Folgenden erläutert werden.

Versicherungstechnisches Geschäft

Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen der VöV Rück verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang von 265.229 Tsd. € um 46.888 Tsd. € oder 17,7 % auf 218.341 Tsd. €. Im Nichtlebensgeschäft sind die Bei-tragseinnahmen um 48.426 Tsd. € gesunken, im Lebensgeschäft dagegen um 1.538 Tsd. € gestiegen. Die insgesamt verdienten Beiträge für eigene Rechnung zeigten einen Rückgang um 57.078 Tsd. € auf 196.743 Tsd. €, der jedoch deutlich geringer als der Vorjahresrückgang (-97.205 Tsd. €) ausfiel.

Mit einem Anteil von 53,5 % (Vorjahr 64,7 %) des HUK-Geschäfts an den Gesamtbeiträgen ist das Porte-feuille ausgeglichen. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich mit einem Volumen von 116.718 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 171.655 Tsd. € reduziert. Grund sind Selbstbehaltserhöhungen eines Zedenten, die über zwei Geschäftsjahre umgesetzt wurden. Den höchsten Rückgang verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-29.558 Tsd. €), gefolgt von der Sparte Haftpflicht (-26.530 Tsd. €). Die Unfallversicherung, die kleinste Sparte innerhalb des HUK-Geschäfts, konnte ein leichtes Beitragswachstum (313 Tsd. €) erzielen. Die verdienten Nettobeiträge im HUK-Geschäft gingen insgesamt um 58.513 Tsd. € oder 35,9 % auf 104.328 Tsd. € zurück.

In den Sonstigen Versicherungszweigen hat sich das Bruttobeitragsvolumen auf 4.644 Tsd. € erhöht. Aus der Abwicklung des Restkreditgeschäfts verzeichneten wir aufgrund von Stornobeiträgen seit 2019 negative Bruttobeiträge, die aber inzwischen unterhalb von einer Million Euro liegen. Da dieses Ge-schäft nur zu einem geringen Teil im Selbstbehalt verbleibt, ist die Auswirkung auf die Nettobeiträge ohnehin sehr gering. Die verdienten Nettobeiträge in den Sonstigen Versicherungszweigen nahmen von 4.288 Tsd. € um 54 Tsd. € auf 4.343 Tsd. € zu.

Die Lebensrückversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der Bruttobeiträge um 1.538 Tsd. € auf 96.978 Tsd. €. Für eigene Rechnung stiegen die Beiträge um 1.380 Tsd. € auf 88.072 Tsd. € an.

BEITRAGSEINNAHMEN NACH VERSICHERUNGSZWEIGEN 2023	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Lebensversicherung	96.978	+1,6	88.072	+1,6
HUK insgesamt	116.718	-32,0	104.328	-35,9
Haftpflichtversicherung	34.283	-43,6	30.130	-49,8
Unfallversicherung	13.588	+2,4	13.045	+2,2
Kraftfahrt-Haftpflicht	53.370	-35,6	47.782	-38,3
Sonstige Kraftfahrt	15.477	+5,7	13.372	+5,6
Sonstige Versicherungszweige	4.644	+348,8	4.343	+1,3
Gesamt	218.341	-17,7	196.743	-22,5

Schadenaufwand

Der Schadenaufwand ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausgefallen. Der Bruttoschadenaufwand ging von 152.546 Tsd. € um 36.512 Tsd. € oder 23,9 % auf 116.033 Tsd. € zurück. Aufgrund der Entlastung durch die Retrozession reduzierte sich der Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr noch stärker von 142.830 Tsd. € um 49.451 Tsd. € oder 34,6 % auf 93.379 Tsd. €. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung hat sich im Geschäftsjahr ein Gewinn von 25.838 Tsd. € ergeben, dies ist mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahresgewinn von 12.430 Tsd. €. Die Schadenquote für eigene Rechnung ging von 56,3 % im Vorjahr auf 47,5 % zurück.

Die rückläufige Schadenbelastung und das verbesserte Abwicklungsergebnis resultieren überwiegend aus der in den letzten zwei Geschäftsjahren umgesetzten Selbstbehaltserhöhung eines Zedenten in den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflicht.

Innerhalb der einzelnen Segmente zeigte sich folgende Entwicklung:

HUK

Auf das HUK-Geschäft entfiel der größte Teil der Nettoschadenlast. Der Nettoschadenaufwand von 57.650 Tsd. € lag um 44.477 Tsd. € unter dem Vorjahresaufwand. Innerhalb der HUK-Sparten war die Entwicklung unterschiedlich.

- Die Nettoschadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung fiel im Geschäftsjahr insgesamt geringer aus als im Vorjahr. Nach einer Schadenlast von 67.327 Tsd. € im Vorjahr sank der Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr um 6.092 Tsd. € auf einen Betrag von 61.235 Tsd. €. Dieser Rückgang stammt aus der Selbstbehaltserhöhung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, in der die Nettobelastung

tung um 20.439 Tsd. € auf 39.482 Tsd. € abgenommen hat. Die Sonstige Kraftfahrtversicherung verzeichnete dagegen einen Anstieg der Schadenlast um 14.347 Tsd. € auf 21.754 Tsd. €. Im Geschäftsjahr wickelten die Vorjahres-Schadenrückstellungen im Kraftfahrtgeschäft mit einem Gewinn von 3.365 Tsd. € ab, nach einem Vorjahresgewinn von 1.218 Tsd. €. Die Nettoschadenquote des Geschäftsjahrs erhöhte sich durch den Rückgang der verdienten Nettobeiträge von 74,7 % auf 100,1 %.

- In der Haftpflichtversicherung, in der sich der Effekt aus der Selbstbehaltserhöhung ebenfalls bemerkbar macht, standen einem Rückgang der Schadenrückstellung von 31.927 Tsd. € lediglich Schadenzahlungen von 17.343 Tsd. € gegenüber. Der Nettoschadenaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41.871 Tsd. € reduziert. Aus der Abwicklung der Schadenreserven wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von 28.987 Tsd. € erzielt (Vorjahr 15.788 Tsd. €).
- In der Unfallversicherung nahm die Nettoschadenbelastung von 7.512 Tsd. € auf 10.992 Tsd. € zu. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung wurde ein gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Gewinn von 1.850 Tsd. € (Vorjahr 4.790 Tsd. €) erzielt. Die Nettoschadenquote, die im Vorjahr bei 58,9 % lag, stieg im Geschäftsjahr auf 84,3 % an.

Sonstige Versicherungsweige

In den Sonstigen Versicherungszweigen (Luftfahrt-, Eigenschaden-, Rechtsschutz-, Kranken-, Beistandsleistung und Restkreditversicherung) ist der Nettoschadenaufwand um 1.463 Tsd. € auf 2.559 Tsd. € gesunken. Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung lag der Gewinn mit 1.509 Tsd. € auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1.461 Tsd. €). Die Nettoschadenquote nahm von 93,8 % auf 58,9 % ab.

Leben

Die Nettoschadenbelastung in der Lebensversicherung hat sich im Geschäftsjahr um 3.511 Tsd. € auf 33.170 Tsd. € reduziert. Aus der Abwicklung der Rentenrückstellung ergab sich mit 9.873 Tsd. € ein etwas niedrigerer Verlust als im Vorjahr (10.827 Tsd. €). Entsprechend sank die Nettoschadenquote von 42,3 % auf 37,7 %.

NETTOSCHADENQUOTEN

Gesamtschadenaufwand in % der verdienten Nettobeiträge	2023	2022
Lebensversicherung	37,7	42,3
HUK insgesamt	55,3	62,7
Haftpflichtversicherung	-48,4	45,5
Unfallversicherung	84,3	58,9
Kraftfahrtversicherung	100,1	74,7
Sonstige Versicherungsweige	58,9	93,8
Gesamt	47,5	56,3

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bei den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten wir einen Rückgang um 2.858 Tsd. € auf 197.704 Tsd. €. Die Nettokostenquote erhöhte sich dagegen durch die gesunkenen Beitragseinnahmen für eigene Rechnung von 80,1 % um 20,3 Prozentpunkte auf 100,4 %.

In den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die durch unser Geschäftsmodell nach genossenschaftlichem Prinzip vom Geschäftsverlauf abhängigen Rückgaben an unsere Mitgliedsunternehmen enthalten. Der gute Geschäftsverlauf im Nichtlebensgeschäft als auch im Lebensgeschäft ermöglicht im Vergleich zum Vorjahr (142.862 Tsd. €) höhere Rückgaben an unsere Mitgliedsunternehmen von insgesamt 159.688 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2023. Unter Einbezug der Rückversicherungsprovisionen von 33.345 Tsd. € (Vorjahr 48.296 Tsd. €) konnte die VöV Rück für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 193.034 Tsd. € (191.159 Tsd. €) an ihre Zedenten ausschütten.

Die Kosten für die Verwaltung der Rückversicherung lagen mit 7.260 Tsd. € um 1.197 Tsd. € oder 14,2 % unter dem Vorjahresaufwand von 8.457 Tsd. €. Der Kostensatz nahm dagegen durch die rückläufigen Bruttobeiträge von 3,19 % auf 3,33 % zu.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die rückläufigen Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stehen einem gesunkenen Schadenaufwand gegenüber. Daneben führten höhere Rückgaben an unsere Mitgliedsunternehmen zu einer steigenden Kostenbelastung. Insgesamt ergab sich dadurch ein versicherungstechnischer Verlust von 88.134 Tsd. € nach 83.393 Tsd. € im Vorjahr. Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 49.803 Tsd. € entnommen (Vorjahr 33.399 Tsd. €). Für die versicherungstechnische Rechnung verblieb ein Fehlbetrag von –38.331 Tsd. € nach –49.993 Tsd. € im Vorjahr.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der VöV Rück lag im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des rückläufigen Kapitalanlagevolumens und aufgrund von freiwilligen Abschreibungen unter dem Vorjahr.

Der laufende Ertrag aus Kapitalanlagen fiel mit 66.627 Tsd. € um 5.164 Tsd. € geringer aus als im Vorjahr. Wesentliche Treiber waren dabei geringere Ergebniszugehörigkeiten aus geschlossenen Immobilienfonds, die durch höhere Ausschüttungen aus dem Masterfonds und Ertragsausschüttungen aus verbundenen Unternehmen teilweise kompensiert werden konnten.

Während sich der Ertrag aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren um 5.355 Tsd. € erhöhte, fielen die Erträge aus festverzinslichen Anlagen mit 28.209 Tsd. € (Vorjahr 32.829 Tsd. €) geringer aus. Den um 11.063 Tsd. € geringeren Erträgen aus Beteiligungen standen um 4.569 Tsd. € höhere Ausschüttungen aus verbundenen Unternehmen gegenüber.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen des Geschäftsjahrs in Höhe von 13.513 Tsd. € (Vorjahr 9.566 Tsd. €) entfallen mit 8.677 Tsd. € auf Immobilienbeteiligungen. Grund hierfür sind im Wesentlichen in den Ergebniszugehörigkeiten enthaltene unrealisierte Wertveränderungen bei geschlossenen US-

Immobilienfonds, die im Vorjahr zu einem außerordentlich hohen Ergebnis geführt hatten. Weitere Abschreibungen entfallen mit 2.891 Tsd. € auf einen Immobilienanleihefonds sowie mit 1.799 Tsd. € auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die trotz nicht dauernder Wertminderung freiwillig zum Zeitwert angesetzt wurden.

Den Abschreibungen stehen Zuschreibungen in Höhe von 2.609 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) gegenüber. Wertaufholungen wurden im Wesentlichen bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2.523 Tsd. € vorgenommen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielte die VöV Rück Gewinne in Höhe von 765 Tsd. € (Vorjahr 2.884 Tsd. €). Die Abgangsverluste fielen mit 222 Tsd. € (Vorjahr 67 Tsd. €) gering aus.

Das gesamte Kapitalanlageergebnis belief sich auf 52.632 Tsd. € (Vorjahr 61.503 Tsd. €). Nach Abzug des technischen Zinsertrags verblieben 44.270 Tsd. € (Vorjahr 53.211 Tsd. €).

Für die gesamten Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen lag die laufende Bruttoverzinsung im Berichtsjahr bei 3,2 % (Vorjahr 3,4 %).

Die laufende Durchschnittsverzinsung, die neben den laufenden Erträgen auch die laufenden Aufwendungen berücksichtigt, belief sich für die gesamten Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen auf 3,0 % (Vorjahr 3,3 %). Die Reserven auf die selbstverwalteten Kapitalanlagen (ohne Berücksichtigung von Agio und Disagio) erhöhten sich um 23.871 Tsd. € auf 350.114 Tsd. €, was zu einer Kurswertrendite von 3,1 % (Vorjahr -1,9 %) beigetragen hat.

Der technische Zinsertrag hat sich im Berichtsjahr um 70 Tsd. € auf 8.362 Tsd. € erhöht.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen war im Geschäftsjahr erwartungsgemäß mit -1.494 Tsd. € negativ (Vorjahr -941 Tsd. €). Die sonstigen Erträge sind leicht um 116 Tsd. € gestiegen. Dabei standen höhere Zinserträge rückläufigen Währungskursgewinnen gegenüber. Die sonstigen Aufwendungen haben sich durch gestiegene Zinsaufwendungen und Währungskursverluste um 669 Tsd. € erhöht.

Insgesamt ergab sich für die nichtversicherungstechnische Rechnung im Geschäftsjahr ein Ertrag von 42.776 Tsd. € (Vorjahr 52.270 Tsd. €).

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich mit 4.446 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr (2.277 Tsd. €) nahezu verdoppelt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind von 146 Tsd. € auf 2.442 Tsd. € gestiegen. Diese Entwicklung ergab sich einerseits durch das höhere Ergebnis vor Steuern und andererseits durch abweichende Bewertungen in der Steuerbilanz bei den Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen und Kapitalanlagen sowie durch steuerfreie Erträge.

Der Jahresüberschuss nach Steuern lag im Geschäftsjahr mit 1.977 Tsd. € leicht unter dem Vorjahr (2.107 Tsd. €) und wird den satzungsmäßigen Gewinnrücklagen zugeführt.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage

Die Vermögenslage wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Auf der Aktivseite der Bilanz überwiegen dabei die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen, deren Anteil an der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 80,8 % (Vorjahr 81,3 %) beträgt. Auf der Passivseite dominieren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen mit einem Anteil von 84,4 % (Vorjahr 86,3 %).

Aktiva

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Geschäftsjahr von 1.786.061 Tsd. € um 43.460 Tsd. € auf 1.742.601 Tsd. € zurückgegangen. Bruttozugängen in Höhe von 128.926 Tsd. € standen Abgänge von 161.481 Tsd. € gegenüber.

Den höchsten Bruttozufluss zeigte die Anlageklasse Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen mit 30.144 Tsd. €. Den höchsten Abgang verzeichnete die Anlageklasse der sonstigen Ausleihungen mit 59.225 Tsd. €.

Der höchste saldierte Zufluss in Höhe von 13.531 Tsd. € entfällt auf die Anlageklasse Anteile an verbundenen Unternehmen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Kapitaleinlagen in den Sachwertefonds.

Bei den Beteiligungen waren im Geschäftsjahr Zugänge in Höhe von 27.653 Tsd. € sowie Abgänge und Abschreibungen von 6.072 Tsd. € bzw. 8.677 Tsd. € zu verzeichnen.

Der höchste saldierte Rückgang von insgesamt 41.055 Tsd. € erfolgte in der Anlageklasse sonstige Ausleihungen. Zugängen in Höhe von 18.170 Tsd. € standen Abgänge aus Tilgungen und Veräußerungen in Höhe von 59.225 Tsd. € gegenüber.

Die Depotforderungen verzeichneten im Geschäftsjahr einen Anstieg um 17.034 Tsd. €. Insgesamt nahm der Kapitalanlagebestand inklusive der Depotforderungen von 2.111.172 Tsd. € im Vorjahr auf 2.084.747 Tsd. € im Geschäftsjahr ab.

Die Reserven auf Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) haben sich von 326.243 Tsd. € um 23.871 Tsd. € auf 350.114 Tsd. € erhöht. Dabei war bei fast allen Anlageklassen ein Anstieg zu verzeichnen. Die größten Zuwächse entfielen mit 10.470 Tsd. € auf Anteile an verbundenen Unternehmen, mit 7.145 Tsd. € auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie mit 7.877 Tsd. € auf die sonstigen Ausleihungen. Dagegen gingen die Reserven der Beteiligungen aufgrund von Ausschüttungen um 6.780 Tsd. € zurück.

Die stillen Lasten auf Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) reduzierten sich im Geschäftsjahr auf 23.213 Tsd. € (Vorjahr 29.708 Tsd. €).

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALANLAGEBESTANDS	2023		2022	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	520.758	29,9	494.322	27,7
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	486.083	27,9	503.889	28,2
Festverzinsliche Wertpapiere	170.041	9,8	175.350	9,8
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	271.375	15,6	277.101	15,5
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	294.343	16,9	335.398	18,8
Einlagen bei Kreditinstituten	2	0,0	2	0,0
Gesamt	1.742.601	100,0	1.786.061	100,0

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um 11.656 Tsd. € auf 60.993 Tsd. € zurückgegangen. Insbesondere die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft waren mit 8.891 Tsd. € rückläufig. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten blieben mit 26.219 Tsd. € auf dem Niveau des Vorjahres (25.253 Tsd. €).

Bei den Forderungen aus dem Collateral-Management war im Geschäftsjahr ein Rückgang von 3.470 Tsd. € zu verzeichnen.

Passiva

Unverändert zum Vorjahr lag das nicht eingezahlte Stammkapital (**gezeichnetes Kapital**) der VöV Rück bei 13.000 Tsd. €. Die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2023 erhöhten sich mit der Einstellung des Jahresüberschusses von 1.977 Tsd. € auf 87.793 Tsd. €.

Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge entspricht dies einer Quote von 44,6 % (Vorjahr 33,8 %).

Die **versicherungstechnischen Nettorückstellungen** sind im Geschäftsjahr um 74.968 Tsd. € auf 1.820.384 Tsd. € zurückgegangen. Der überwiegende Teil der Nettorückstellungen entfällt dabei weiterhin auf die Schadenrückstellungen (netto) mit 1.742.797 Tsd. €.

Durch die Entnahme von 49.803 Tsd. € sind die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** im Geschäftsjahr von 122.612 € auf 72.809 Tsd. € am Bilanzstichtag gesunken.

Die **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen durch höhere Steuerrückstellungen um 1.185 Tsd. € auf 42.188 Tsd. € angewachsen.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** zeigten im Geschäftsjahr einen Zugang von 2.743 Tsd. € auf 67.321 Tsd. €.

Die **anderen Verbindlichkeiten** verzeichneten im Geschäftsjahr einen deutlichen Zuwachs von 30.214 Tsd. €. Dem deutlichen Anstieg der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 30.264 Tsd. € und der Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 1.040 Tsd. € stand ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des Collateral-Managements von 1.090 Tsd. € gegenüber.

Finanz- und Liquiditätslage

Unser aktives Liquiditätsmanagement hat das Ziel, eine jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sicherzustellen. In der Finanzplanung werden ein- und ausgehende Zahlungsströme im Wesentlichen aus dem Rückversicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Zusätzlich begegnen wir den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse mit einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr, und wird auch künftig, eine jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Rating: A+

Die Ratingagentur Assekurata hat die Bonität der VöV Rück im Jahr 2023 beurteilt und diese mit dem Rating „A+“ (starke Bonität) und einem stabilen Ausblick bewertet. Die Agentur bestätigt die Ausstattung mit hohen Sicherheitsmitteln und eine sehr risikobewusste versicherungstechnische Steuerung. Die VöV Rück profitiert von einer sehr vorsichtig dotierten Schadenreserve sowie der Rückgabensystematik und einem darin enthaltenen Risiko- und Erfolgspuffer, der die Gefahr von Bilanzverlusten auf ein geringes Maß reduziert. Laut Einschätzung der Ratingagentur kann die VöV Rück die Sicherheitsmittelanforderungen nach Solvency II übererfüllen.

Nachhaltige Kapitalanlage

Nachhaltigkeitskriterien spielen in der Steuerung unserer Kapitalanlagen, allein schon aufgrund unseres langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells als Rückversicherer, eine strategisch wichtige Rolle. Als VöV Rück sind wir uns zudem unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und nehmen daher nachhaltiges Investieren sehr ernst. Zu diesem Zweck haben wir relevante Aspekte aus den Bereichen Ökologie, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) in unsere Investmentprozesse integriert.

Wir fördern als Mitglied und Unterstützer nachhaltige Initiativen und arbeiten dort mit anderen Investoren aus der Finanzbranche zusammen. Als Rahmen für ein nachhaltiges Handeln im Bereich Kapitalanlage dient uns die Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment), der wir 2019 beigetreten sind. Die PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative für verantwortliches Investieren mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEPFI. Die sechs Prinzipien der PRI bilden die Grundlage unserer Leitlinien für ein verantwortliches Investieren.

Für unsere Kapitalanlagen streben wir die Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 an. Wir bekennen uns zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebenen Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und die Finanzmittelflüsse sukzessive mit den Klimazielen in Einklang zu bringen. Über Ausschlusskriterien senken wir bereits aktiv den Anteil von fossilen Brennstoffen in unseren Portefeuilles.

Der Ansatz zur nachhaltigen Steuerung der Kapitalanlagen und die ESG-Ziele sind in unserer Nachhaltigkeitsstrategie Kapitalanlagen schriftlich fixiert und werden im Rahmen eines jährlichen Reviewprozesses überarbeitet und fortlaufend weiterentwickelt.

Mit Impact Investments wollen wir nachhaltige Entwicklungen in unterschiedlichen Segmenten vorantreiben. Dabei müssen die Investments neben der Rendite insbesondere eine messbare positive soziale und/oder ökologische Auswirkung zum Ziel haben und über deren Erreichung transparent berichten. Darunter fallen auch Investitionen in neue Technologien, erneuerbare Energien und Naturkapital.

Für den kontinuierlichen Ausbau haben wir eine jährlich steigende Zielquote für Impact Investments in der Asset-Allokation verankert. Bei der Beurteilung des mit dem Investment generierten Impacts bedienen wir uns regulatorischer Vorgaben, Marktstandards und zusätzlich unserer eigenen Einschätzungen.

Die VöV Rück möchte zudem im Rahmen eines „Active Ownership“ durch Engagement sowie Ausübung ihrer Stimmrechte aktiv Einfluss auf die Nachhaltigkeitsentscheidungen von Unternehmen ausüben. Als aktiver Investor wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und auch die Unternehmen, in die wir investieren, dazu bewegen, sich nachhaltig auszurichten. Die Ausübung eines „Active Ownership“ ist daher für uns ein wichtiger Baustein unseres Bekenntnisses zur nachhaltigen Kapitalanlage.

Die ESG-Konformität des Immobilienportfolios wird mithilfe der ECORE-Initiative (ESG Circle of Real Estate) bewertet. Wir sind 2020 der ECORE-Initiative beigetreten und dort ein aktiver Teilnehmer an unterschiedlichen Arbeitskreisen. Die Mitglieder der Initiative haben einen ESG-Scoring-Standard entwickelt, um die Nachhaltigkeit in Immobilienportfolios transparent, messbar und vergleichbar zu machen. Dieser ist Basis für die kontinuierliche Optimierung hin zur CO₂-Neutralität von Immobilien.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die VöV Rück aufgrund von Selbstbehaltserhöhungen eines Zedennten, die über zwei Geschäftsjahre umgesetzt wurden, deutlich gesunkene Nettobeiträge gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitig niedrigerem Schadenaufwand. Diese Entwicklung führte zu einer erneut hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. Höhere Rückgaben und stark gesunkene Provisionen sowie rückläufige Betriebskosten führten zu Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterhalb des Vorjahresniveaus. Nach Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen verblieb ein gegenüber dem Vorjahr reduzierter versicherungstechnischer Verlust.

Aufgrund des gesunkenen Anlagevolumens und freiwilliger Risikovorsorge lag das Kapitalanlageergebnis unter dem Vorjahr. Die Kapitalanlagereserven sind nach einem marktweiten Rückgang im Vorjahr wieder angestiegen.

Die hohe Risikotragfähigkeit und starke Bonität der VöV Rück hat die Ratingagentur Assekurata im Jahr 2023 erneut bestätigt.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT: STRATEGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die VöV Rück hat die Aufgabe, ihren Mitgliedern nach genossenschaftlichem Prinzip ohne Gewinnstreben einen Risikoausgleich überwiegend in den Sparten Leben und HUK zur Verfügung zu stellen. Die daraus abgeleitete Risikostrategie dokumentiert die vom Vorstand vorgegebene und jährlich überprüfte Risikotoleranz. Unsere Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken. Grundlage hierfür ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS: INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSBETRIEBS

Risikoidentifikation und Risikomanagementorganisation

Alle Risiken sind in Form einer Risikolandkarte niedergelegt. Diese Darstellung orientiert sich an den Managementstrukturen, das heißt, für jedes identifizierte Risiko wird die Verantwortlichkeit eindeutig definiert. Jede Risikokategorie ist einem Ressortvorstand oder dem Gesamtvorstand verantwortlich zugeordnet.

Einmal jährlich werden in einem durch die Risikomanagementfunktion gesteuerten Prozess alle Risiken im Rahmen einer Risikoinventur systematisch überprüft und auf Basis von Szenarien bezüglich ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diejenigen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, stehen im Fokus des weiteren Risikomanagementprozesses. Die Inventur erfolgt im Rahmen von Risiko-Workshops, die neben der strukturierten Diskussion auch ergebnisoffene Elemente zur Erkennung neuer Risiken enthalten. Die Workshops werden mit den benannten Risikoverantwortlichen und gegebenenfalls weiteren Fach- und Führungskräften sowie gemeinsam mit Mitarbeitenden der Compliance-Funktion durchgeführt. Zum Abschluss des Prozesses werden die Ergebnisse der Risiko-Workshops im Risikoausschuss zusammengeführt und zusätzlich Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen den Risiken beurteilt. Die Risikoinventur ist Teil des Risikomanagement- und ORSA-Prozesses.

Risikomessung und -bewertung

Kern unseres Risikomanagements ist die regelmäßige Analyse der Gesamtrisikosituation der VöV Rück aus verschiedenen Risikoperspektiven. Diese sind:

- Solvency-II-Standardmodell
- HGB-Ergebnis

Die mehrjährige Hochrechnung der Risikokennzahlen bzw. die Analyse der Entwicklung der Risikosituation aus Sicht der verschiedenen Risikoperspektiven fassen wir regelmäßig in einem Risikobericht zusammen. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche Prozesse gesteuert. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die monatlichen Sitzungen des Investment Committees mit der zugehörigen Berichterstattung.

Für außerordentliche Entwicklungen im Bereich der Versicherungstechnik wird neben den aktuellen Schadenmeldungen insbesondere die Entwicklung der Schadenreserven durch detaillierte Analysen kontrolliert und darüber Bericht erstattet. Damit tragen wir dem Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts im Bereich der lang abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kfz-Haftpflicht Rechnung.

Kapitalanlagestrategie

Im Rahmen eines jährlichen Prozesses wird die Strategische Asset-Allokation unter Einbindung des Investment Committees durch den Vorstand festgelegt.

Die VöV Rück verwendet ein von der BaFin genehmigtes internes Partialmodell für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Das interne Partialmodell umfasst das Marktrisikomodul innerhalb des Solvency-II-Standardmodells. Die Ziele, Charakteristik und wesentlichen Annahmen des internen Marktrisikomodells sind aus dem Risikoprofil sowie den regulatorischen Vorgaben abgeleitet und werden durch die Risikomanagementfunktion definiert. Die Entwicklung und der Betrieb des internen Marktrisikomodells erfolgen durch die Abteilung Marktrisiko innerhalb des Bereichs Kapitalanlagen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND RISIKOTRASPARENZ

Risikobericht und ORSA-Bericht

Im Rahmen des offiziellen Risikoberichts berichtet die Risikomanagementfunktion regelmäßig an den Vorstand und den Verwaltungsrat über die gesamte Risikosituation, aber auch über Exposures möglicher Einzelrisiken. Der Berichtsprozess orientiert sich dabei an den Sitzungen des Verwaltungsrats (drei ordentliche Sitzungen im Jahr 2023). In der aktuellen Version macht der Bericht die Risikosituation auf Basis der zwei Risikoperspektiven transparent. Der Risikobericht geht insbesondere auf die zeitliche Entwicklung der Risikokennzahlen und auf Treiber für Veränderungen bzw. Effekte von Maßnahmen zum Risikomanagement ein.

Der ORSA-Bericht wurde im Dezember 2023 an die BaFin gemeldet. Er dokumentiert die Ergebnisse des gesamten Risikomanagementprozesses und setzt diese in Relation zur Unternehmensplanung der nächsten drei Jahre. Der ORSA-Bericht ist durch die Aufsichtsbehörde inhaltlich vorgegeben und ist elementarer Bestandteil des Solvency-II-Aufsichtsprozesses.

Risikoinformationssystem

Das Risikoinformationssystem unterstützt den integrierten Risikomanagementprozess und fördert die Risikotransparenz und -kultur im Unternehmen. Die Risikomanagementorganisation und die Ergebnisse der Risiko-Workshops werden im Risikoinformationssystem dokumentiert. Für jedes identifizierte Einzelrisiko sind die Zuordnung des Verantwortlichen, die risikospezifischen Ansätze zur Analyse und Steuerung der Risiken sowie Szenarien mit Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Brutto- und Nettoauswirkung dokumentiert. Die Risiken werden über Risikomatrizen in Bezug zu den Eigenmitteln eines Unternehmens gesetzt, um das Potenzial zur Gefährdung der risikostrategischen Limits zu analysieren. Ergänzend sind fachbereichsspezifische Dokumentationen zu Risikoanalyse und -steuerung eingebunden. Das Risikoinformationssystem steht allen Mitarbeitern zu Informationszwecken zur Verfügung.

RISIKOKONTROLLFUNKTIONEN IM RAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES

Im Risikokontrollprozess der VöV Rück spielen die folgenden Funktionen eine wesentliche Rolle:

Verwaltungsrat

Aufgabe des Verwaltungsrats ist die Überwachung des Vorstands hinsichtlich dessen Leitungsfunktion, der unter anderem auch das Risikomanagement zuzuordnen ist. Die Entwicklung bzw. Veränderung der jährlich zu überarbeitenden Risikostrategie erhält der Verwaltungsrat regelmäßig zur Kenntnis.

Vorstand

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement nebst der Einrichtung eines Frühwarnsystems. Er legt die Risikostrategie in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat fest und überwacht laufend das Risikoprofil.

Risikomanagementfunktion (RMF)

Die RMF ist für das Risikomanagement der VöV Rück verantwortlich. Sie ist in der Abteilung Risikomanagement (RM) angesiedelt und direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Die RMF koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Methoden, Prozessen und Meldeverfahren, die erforderlich sind, um die eingegangenen oder potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregierter Basis sowie ihre Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an den Vorstand und entwickelt Verbesserungsvorschläge. Die RMF ist insbesondere für alle risikorelevanten Prozesse wie den ORSA-Prozess und die Risikoberichterstattung verantwortlich.

Investment Committee (IC)

Das IC stellt das Controlling der Kapitalanlagen sicher. Zum IC gehören der Ressortvorstand Kapitalanlagen, der Leiter Kapitalanlagen, der Leiter Controlling/Risikomanagement und Systemmanagement (CRS), der Leiter Rechnungswesen, die RMF sowie die Abteilungsleiter der Abteilungen Controlling, Kapitalanlagecontrolling, Strategische Asset-Allokation und Marktrisiko. Wesentliche Aufgabe des IC ist die Überwachung des Kapitalanlagemanagements bzw. das Risikocontrolling der Markt- und Liquiditätsrisiken.

Zentrales Underwriting Management (ZUM)

Das ZUM ist im Ressort des Chief Underwriting Officers angesiedelt. Es formuliert die Zeichnungsrichtlinien und entwickelt die Tarifierungswerkzeuge.

Reserveaktuariat (Versicherungsmathematische Funktion)

Die Versicherungsmathematische Funktion ist in Ausübung ihrer Tätigkeit unmittelbar dem Vorstand unterstellt und berichtet direkt an ihn. Das Reserveaktuariat ist verantwortlich für die ökonomische Bewertung der Schadenrückstellungen nach Solvency II sowie die IBNR-Berechnung. Es entwickelt und definiert angemessene Analysewerkzeuge und führt die Bewertungsprozesse unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips durch.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion trägt die Verantwortung für die unternehmensweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsbetriebs der VöV Rück. Rechtskonformität ist Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft.

Interne Revisionsfunktion

Die Interne Revisionsfunktion prüft in regelmäßigen Abständen selbstständig, prozessunabhängig und risikoorientiert in den einzelnen Unternehmensbereichen die Strukturen und Geschäftsprozesse, die Einhaltung interner Richtlinien und rechtlicher Bestimmungen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe. Die Interne Revisionsfunktion ist direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Bei der Durchführung der Revisionen wird fallbezogen externe Expertise in Anspruch genommen.

WESENTLICHE RISIKEN

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in fünf verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben
2. Risiken in der Rückversicherung Leben
3. Anlage- und Kreditrisiken
4. Operationelle Risiken
5. Sonstige Risiken

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben

Das **Prämien-/Schadenrisiko** umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das **Reserverisiko** beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Außerordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Das **Retrozessionsrisiko** umfasst das Risiko, dass die Struktur des eingekauften Retrozessionsschutzes nicht effizient ist und das Unternehmen überdurchschnittlich belastet wird oder dass der Retrozessionsschutz nicht ausreichend ist und im Falle eines Extremereignisses (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) einen bestandsgefährdenden Anteil an Schadenforderungen nicht abdeckt.

Auch **Terrorschäden** werden in unserem Risikomanagement berücksichtigt. Bestandsgefährdende Extremereignisse sind aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios und der im Verhältnis kleinen Risikodeckungen praktisch ausgeschlossen.

2. Risiken in der Rückversicherung Leben

In der Lebensversicherung sind die **biometrischen Risiken** von besonderer Bedeutung. Neben eigenen Analysen und statistischen Auswertungen richten wir uns nach den Rechnungsgrundlagen unserer Ze-

dentem sowie nach den Wahrscheinlichkeitstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Überprüfung der derzeit verwendeten Sterbe- und Invaliditätstafeln kann künftig zu zusätzlichem Rückstellungsbedarf führen. Nach unserer Einschätzung ist die Höhe der Rückstellungen ausreichend und enthält auch künftig ausreichende Sicherheitsaufschläge.

Das **Prämien-/Schadenrisiko** stellt das Risiko dar, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als es bei der Kalkulation der Prämien unterstellt worden war. Außerordentliche Ereignisse (Kumulschäden, Terrorereignisse u. a.) können zu nicht oder zu gering einkalkulierten Schadenzahlungen führen.

Zinsgarantierisiken und **Stornorisiken** spielen nur eine untergeordnete Rolle, da entsprechende Risiken im Rahmen der Geschäftsstrategie der Gesellschaft nicht gezeichnet werden.

Instrumente zur Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung Leben und der Rückversicherung Nichtleben zu steuern, setzt die VöV Rück verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten sind:

Zeichnungsrichtlinien und -limits

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welcher Verantwortungsbereich welche Rückversicherungsverträge in welcher Größenordnung zeichnen darf. Die Durchgängigkeit des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmäßig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen sowie Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass die Risiken beherrschbar bleiben.

Retrozession

Zentrales Instrument zur Risikobegrenzung ist die Retrozession. Das Unternehmen verfügt über einen wirksamen Retrozessionsschutz. Aufgrund der Analysen und des auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestellten Retrozessionsprogramms wird sichergestellt, dass zum einen jederzeit eine ausreichende Deckung für Großschäden vorhanden ist und zum anderen die Kosten der Retrozession wirtschaftlich sind.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmäßig mit aktuariell anerkannten Methoden überprüft und die Abwicklung wird laufend überwacht. Die Ergebnisse der Reserveanalysen werden in einem jährlichen Bericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgestellt.

Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse

Das Ergebnis der systematischen Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken ist durch die Tabelle der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse dokumentiert. In ihr sind die entsprechenden Quoten für eigene Rechnung der VöV Rück über die letzten zehn Jahre dargestellt.

SCHADENQUOTEN UND ABWICKLUNGSERGEBNISSE NETTO EINSCHLIESSLICH LEBEN										
Angaben in %	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Schadenquoten der verdienten Beiträge	47,5	56,3	58,2	64,1	64,3	61,0	52,7	65,9	65,5	61,8
Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellung	1,5	0,7	0,6	-2,1	-1,1	0,2	2,7	1,5	0,7	0,7

3. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession von Versicherungsgeschäften ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur Aktiva, sondern auch die Passiva der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiva und Passiva resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern. Neben den Kreditrisiken, die sich aus dem Kauf von Kapitalanlagen ergeben, spielt das Ausfallrisiko von Retrozessionären eine wichtige Rolle.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenzen zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Investment- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen der Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Maß an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikosteuerung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände regelmäßig bewertet. Unsere Portfoliomanager arbeiten nach Anlagerichtlinien, die regelmäßig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für Rentenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die Gesellschaft historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportefeuille ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiva und aller marktrisikobe-

hafteter Passiva durch VaR-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators im Rahmen des internen Marktpreisrisikomodells bewertet und gesteuert.

STRESS-SZENARIO in Mio. €	HGB-Ergebnis nach Stress	Ergebnis- veränderung	HGB-Reserve nach Stress	Reserve- veränderung
Standard-Szenario (ohne Stress)	52,6	0	350,1	0
R10: Renten +200 bp	52,6	+0,0	236,7	-113,4
A35: Aktien -35 %	52,6	+0,0	251,3	-98,8
RA25: Aktien -20 %, Renten +100 bp	52,6	+0,0	237,5	-112,6
Nikkei-Crash: Aktien -25,6 %, Renten +150 bp	52,6	+0,0	205,8	-144,3
Aktiencrash 2000/01: Aktien -42,1 %, Renten -100 bp	52,6	+0,0	315,4	-34,7
Finanzkrise 2008: Aktien -42 %, Renten +100 bp	52,6	+0,0	196,7	-153,4
Russlandkrise: Aktien -22,5 %, Renten -60 bp	52,6	+0,0	334,6	-15,5

Auch unter Berücksichtigung der Stresse sind noch ausreichende Reserven auf die Kapitalanlagen vorhanden und das Kapitalanlageergebnis stabil.

Immobilienanlagen werden über eigene Grundstücksgesellschaften oder über Beteiligungen an Immobilienfonds vorgenommen. Risiken können sich bei diesen Anlagen aus der negativen Wertveränderung der Investitionen ergeben. Diese negativen Wertveränderungen können durch die speziellen Eigenschaften einer einzelnen Immobilie oder durch einen allgemeinen Preisrückgang am Immobilienmarkt hervorgerufen werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einer breit diversifizierten Investitionsstrategie. Hierzu gehört u. a. ein klarer Fokus auf nachhaltige Standorte in Metropolregionen sowie auf die klassischen Nutzungsarten Büro, Handel und Wohnen. Die strategische Portfolioplanung sowie das Portfoliomanagement werden dabei intern von eigenen Mitarbeitern gesteuert. Die lokale Umsetzung an den einzelnen Immobilien erfolgt von professionellen Immobilienpartnern.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen wird eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen – z. B. anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen oder aufgrund bestehender Sicherungsinstrumente wie einer bestehenden Deckungsmasse oder Garantie- und Bürgschaftszusagen erstellt. Grundsätzlich ist ein „A-“ gemäß Standard & Poor's die Ratinguntergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage. Das mit Moody's-Faktoren (WARF) ermittelte gewichtete Durchschnittsrating der im Direktbestand gehaltenen verzinslichen Anlagen beträgt „A-“. Dabei kommt das „Lowest-Rating-Prinzip“ zum Einsatz, bei dem regelmäßig die schlechteste aller vorhandenen Bonitätsbewertungen der anerkannten Ratingagenturen verwendet wird. Mit 86,9 % befindet sich der Großteil aller Buchwerte der Direktanlage (MW 87,1 %) in der Ratingspanne „AAA bis A-“, während 8,4 % (MW 8,5 %) in der Ratingspanne „BBB+ bis BBB-“ und 4,7 % (MW 4,4 %) im Non-Investment-Grade-Bereich angesiedelt sind. Das über Jahre hinweg stabile Durchschnittsrating im „A“-Bereich zeigt, dass wir trotz des lange herr-

schenden Niedrigzinsumfelds die Portfolioqualität hochgehalten haben. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Eigenkapitalausstattung laufend überwachen und anpassen.

Auswahl der Rückversicherer (Retrozessionäre)

Die Kreditrisiken aus der Retrozession ergeben sich aus Forderungen gegenüber Rückversicherern und Zedenten. Wir mindern diese Risiken, indem wir die Rückversicherer unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Ratings sowie weiterer Kriterien auswählen und überwachen.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

Anlagepolitik

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die VöV Rück grundsätzlich dem Anlagerisiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

4. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten und technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind. Operationelle Risiken bestehen in den nachfolgend aufgeführten Feldern:

- IT-Sicherheit
- Katastrophenschäden/Betriebsunterbrechnungen
- Organisation
- Verstöße gegen Rechtsvorschriften
- Vermögensdelikte
- Personal
- Pensionsverpflichtungen
- Prozessrisiken

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Generell stehen operationellen Risiken keine Ertragschancen gegenüber. Daher gilt vorrangig der Grundsatz der Risikovermeidung. Für nicht vermeidbare Risiken werden, wo möglich, Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensmaßes ergriffen.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Ein umfassendes Sicherheitskonzept soll die Sicherheit im IT-Bereich gewährleisten. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmäßige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

Kartellrechts-Compliance-Richtlinie

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Die VöV Rück hat eine Kartellrechts-Compliance-Richtlinie erlassen, die das Verhalten der Mitarbeiter bezüglich kartellrechtlich relevanter Themen definiert und entsprechende Verfahrensweisen festlegt. Alle Mitarbeiter, deren Tätigkeiten dem Kartellrecht unterliegen, sind entsprechend geschult und die Einhaltung wird regelmäßig überwacht.

Vollmachtenordnung

Die Vollmachten aller Mitarbeiter sind durch die Abteilungs- bzw. Bereichsleiter mit dem jeweils zuständigen Ressortvorstand festgelegt und kommuniziert worden. Die Abteilung Betriebsorganisation überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vollmachten. Verschiedene Reglemente steuern und begrenzen die operationellen Risiken in der Versicherungstechnik und Kapitalanlage. Sie geben sowohl die individuellen Vollmachten der Mitarbeiter als auch die Instrumente und deren Limitierungen vor.

5. Sonstige Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch inadäquate geschäftspolitische Entscheidungen entstehen und die langfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden. Grundlegende geschäftspolitische Entscheidungen werden satzungsgemäß mit dem Verwaltungsrat abgestimmt. Darüber hinaus werden wichtige strategische Themen mit den Mitgliedern der ersten Führungsebene regelmäßig erörtert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, in der Öffentlichkeit, bei Eigentümern oder anderen Stakeholdern wie Aufsichtsbehörden.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neu aufkommende oder sich wandelnde Risiken, die schwer zu quantifizieren sind und größere Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Nachhaltigkeitsrisiko

Bei Nachhaltigkeitsrisiken handelt es sich um Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte. Durch Auswirkungen des Klimawandels oder andere transitorische Risiken können Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere in diversen oben aufgeführten Risikokategorien auftreten. So besteht mit Blick auf transitorische Risiken insbesondere das Risiko, dass politisch/gesetzlich induzierte Gegenmaßnahmen zum fortschreitenden Klimawandel, wie z. B. ein Anstieg des CO₂-Preises, zu einem Rückgang von Aktien- und Anleihen-

werten insbesondere von Unternehmen mit fossilem Fokus führen. Mit Blick auf physische Risiken besteht das Risiko, dass es infolge des Klimawandels zu einer Erhöhung von Frequenz und Intensität von Naturkatastrophen (Sturm, Hagel, Überschwemmung, Starkregen) mit weiteren Folgewirkungen kommt. Aufgrund des erhöhten physischen Risikos sowie realisierter Schäden ist abhängig von der geografischen Lage der Immobilien mit Wertminderungen zu rechnen.

Instrumente zur Steuerung der sonstigen Risiken

Zur Steuerung des Reputationsrisikos werden sämtliche Kontakte zu Medien zentral über die Abteilung Kommunikation und Presse koordiniert, die in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden agiert. Zur Optimierung der Kommunikationsprozesse und zur Vorbereitung der Kommunikation in Krisenfällen wurden Grundsätze der Regel- und Krisenkommunikation implementiert. Darüber hinaus wird eine tägliche Medienbeobachtung durchgeführt, um reputationsgefährdende Berichterstattung zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken wurde seitens der Kapitalanlage ein Abbauportfolio definiert, welches nicht den aktuellen Nachhaltigkeitsanforderungen entspricht. Das Portfolio wird sukzessive abgebaut und überwacht. Darüber hinaus erfolgen Immobilieninvestments geografisch breit diversifiziert in guten Lagen. In der Versicherungstechnik besteht aufgrund der meist einjährigen Rückversicherungsverträge die Möglichkeit, jährliche Portfolioanpassungen durchzuführen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die oben stehenden Ausführungen beschreiben ein eng verzahntes System von Steuerungsmaßnahmen, das die VöV Rück zum Management ihrer Risiken entwickelt hat, die potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Gleichwohl sind zu Zwecken einer Gesamtbeurteilung immer auch die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen zu berücksichtigen, die den Risiken gegenüberstehen. Unser Risikomanagementsystem soll eine effiziente und effektive Steuerung der Risiken unserer Gesellschaft gewährleisten. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der VöV Rück gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können.

Geopolitische Konflikte

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Infolgedessen kam es zur sukzessiven Verhängung umfassender Sanktionspakete sowie zu Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Jahr 2023 dauerte der Konflikt an. Darüber hinaus hat der Nahostkonflikt seit dem 7. Oktober 2023 eine neue Eskalationsstufe erreicht.

Infolge der anhaltenden erhöhten Unsicherheiten und globalen Abhängigkeiten besteht insbesondere das Risiko, dass es zu weiteren Schwankungen an den Kapitalmärkten sowie negativen Auswirkungen auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt. Darüber hinaus besteht das erhöhte Risiko eines nicht zielgerichteten Cyberangriffs.

Weitere erhöhte Unsicherheiten und Wechselwirkungen mit Auswirkung auf Markt-, Kredit- und operationelle Risiken bestehen zudem durch die Inflation, ein potenzielles Wiederaufleben von Corona-Maßnahmen und Lieferkettenstörungen.

Inflation

Infolge der Kriegs- und Krisensituationen kam es im Verlauf des Jahres 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Inflation von 3,1 % auf 6,9 %. Gründe hierfür sind insbesondere Lieferkettenengpässe sowie gestiegene Rohstoff- und Energiepreise. Für 2023 fiel die Inflationsrate geringer aus als im Vorjahr, lag jedoch mit 5,9 % weiterhin auf einem hohen Niveau.

Für die VöV Rück führt ein Anstieg der Inflation, abseits etwaiger überlagernder Effekte, im Wesentlichen zu einem Volumenwachstum des aktuellen Geschäfts (Prämien und Schäden) sowie auch zu einem Anstieg der erwarteten Zahlungen für Versicherungsfälle bei der Abwicklung bestehender Reserven. Das Ausmaß des Anstiegs ist unter anderem abhängig von der jeweiligen Sparte und kann von der Inflation, gemessen anhand der Veränderung des Verbraucherpreisindex oder anderer Inflationsraten, abweichen. Die zum Stichtag beobachtete Inflation ist innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen abgebildet. In Anbetracht der hohen Reservequalität in Form von stillen Reserven auf versicherungstechnische Rückstellungen sowie der erwarteten Inflationsentwicklung ist die Auskömmlichkeit der Reserven weiterhin gewährleistet.

CHANCENBERICHT

Das genossenschaftliche Rückversicherungssystem der VöV Rück hat im Geschäftsjahr 2023 mit hohen Rückgaben seine Qualität und Leistungsfähigkeit erneut bewiesen und bietet den Mitgliedsunternehmen eine effiziente Wertschöpfung. Darauf aufbauend sieht die VöV Rück Potenzial, die vertrauensvollen Vertragsbeziehungen mit ihren Mitgliedsunternehmen weiterzuentwickeln. Zusätzlich wird die Öffnung für Naturkatastrophenrisiken im Sachgeschäft die Erschließung weiterer Geschäftsmöglichkeiten erlauben.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das deutsche Wirtschaftsumfeld ist für unser Unternehmen besonders relevant. Nachdem die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,3 % schrumpfte, rechnet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel damit, dass die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr wieder zulegt, wenn auch eine größere konjunkturelle Dynamik nicht absehbar ist. Die kräftigen Zuwächse beim real verfügbaren Einkommen dürften wieder den privaten Konsum anschieben. Die Zinswende wird jedoch weiter die Baubranche belasten, während größere Impulse aus der Weltwirtschaft ausbleiben dürften. Zugleich bedeutet das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021, dass die Haushaltskonsolidierung die wirtschaftliche Expansion bremsen dürfte. Das IfW rechnet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 von 0,9 % und im Jahr 2025 von 1,2 %. Die Inflation werde weiter zurückgehen und könnte 2024 bei 2,3 % im Jahresdurchschnitt liegen, 2025 nur noch bei 1,8 %. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung würde laut IfW auch zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote führen, wobei der demografische Wandel und der vorherrschende Fachkräftemangel dieser Entwicklung entgegenwirken dürften.

Die derzeit schwache Konjunktur im Euroraum könnte im Laufe des Jahres 2024 wieder nach und nach an Schwung gewinnen. Zum einen steigen die Reallöhne infolge einer kräftigen Lohndynamik bei gleichzeitig wieder zurückgehender Inflation, was den privaten Konsum beleben dürfte. Zum anderen wird damit gerechnet, dass sich die Finanzierungsbedingungen durch die erwartete geldpolitische Lockerung wieder verbessern. Dennoch geht das IfW für das laufende Jahr nochmals von einem recht schwachen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 % aus, bevor sich die wirtschaftliche Entwicklung 2025 mit einem Wachstum von 1,5 % wieder beschleunigt.

In Anbetracht der weiterhin schwachen Konjunkturaussichten ist damit zu rechnen, dass sich die Lage auf dem europäischen Arbeitsmarkt vorerst nicht wesentlich verbessert. Das IfW prognostiziert für das Jahr 2024 eine gleichbleibende Arbeitslosenquote von 6,5 % und erst für das Jahr 2025 einen leichten Rückgang auf 6,2 %. Gleichzeitig dürfte die Inflation im Euroraum wieder rasch zurückgehen auf 2,2 % im Jahresdurchschnitt 2024 und 1,9 % im Jahr 2025.

Versicherungswirtschaft

Für das laufende Geschäftsjahr ist die deutsche Versicherungsbranche verhalten optimistisch. Der Sektor erwartet vor dem Hintergrund steigender Nominallöhne und nachlassender Inflation ein leichtes Beitragswachstum. Die Versicherer erwarten nach einem leichten Anstieg von 0,6 % im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr einen Beitragsanstieg von 3,8 % über alle Sparten. In der Lebensversicherung geht der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einem bessern Umfeld aus. Höhere Zinsen und steigende Überschussbeteiligungen erhöhen die Attraktivität der Produkte. Für das laufende Jahr wird entsprechend ein Ende des Rückgangs und eine stabile Beitragsentwicklung erwartet. In der Schaden- und Unfallversicherung wird insbesondere in der Kfz-Versicherung mit Nachholeffekten und steigenden Reparaturkosten gerechnet. Die Branche rechnet mit einem Beitragswachstum von 7,7 %.

Rückversicherungswirtschaft

Auf dem deutschen Rückversicherungsmarkt kam es in den letzten Jahren zu einer Marktverhärtung. Auch für das Jahr 2024 konnten inflations- und risikoadjustierte Preis- und Strukturanhebungen erzielt werden.

Eigenes Geschäft

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die VöV Rück im Nichtlebensgeschäft durch die Zeichnung von Nat-Cat-Risiken im Sachgeschäft einen leichten Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen. Im Lebensgeschäft rechnen wir mit einer nahezu unveränderten Entwicklung des Portefeuilles. Dies gilt auch insgesamt für die Nettobeiträge.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden maßgeblich von den garantierten und zusätzlichen Rückgaben beeinflusst. Für 2024 rechnen wir mit Rückgaben, die aufgrund von Einmaleffekten im Geschäftsjahr 2023 bei erwarteten stabilen Beitragseinnahmen unter den Vorjahresrückgaben liegen werden. Im Vorjahr haben das rückläufige Geschäftsvolumen und Schadenquoten unterhalb der Erwartungswerte zu einem gesunkenen Schadenaufwand geführt. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit durchschnittlichen Schadenquoten und entsprechend höherem Schadenaufwand. Für das versicherungstechnische Ergebnis der VöV Rück wird auch im Jahr 2024 die Abwicklung der Schadenreserven entscheidend sein. Sie wird im Wesentlichen von der Dotierung der Vorjahres-Schadenrückstellungen durch die Kunden bestimmt. Nach einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Jahr 2023 erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr keine größeren Veränderungen.

Der Kapitalanlagebestand wird aufgrund von geplanten Liquiditätsabflüssen unterhalb des Niveaus des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen. Das Kapitalanlageergebnis wird im Jahr 2024 folglich niedriger ausfallen als im Vorjahr. Zu- oder Abschreibungen werden nach heutigem Kenntnisstand saldiert keine große Auswirkung auf die Erfolgsrechnung haben.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir einen Geschäftsverlauf, der uns die Chance einer weiteren Substanzstärkung sowie zusätzlicher Rückgaben an unsere Zedenten erlauben wird. Insgesamt rechnen wir mit einem positiven Geschäftsergebnis auf Vorjahresniveau.

Wesentliche Änderungen in der Vermögens- und Finanzlage sind nicht zu erwarten. Einige Einflüsse, insbesondere der andauernde Ukrainekrieg sowie der Nahostkonflikt, belasten die Weltwirtschaft und deren Entwicklung. Vor diesem Hintergrund unterliegen die getroffenen Annahmen einer gewissen Unsicherheit.

Düsseldorf, den 20. März 2024

Der Vorstand

Jahresabschluss

- 34 Bilanz zum 31. Dezember 2023
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
- 38 Anhang

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVSEITE in €	2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.685	25.063
	93.685	25.063
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	358.132.040	344.600.921
2. Beteiligungen	162.625.697	149.720.928
	520.757.737	494.321.849
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	486.083.018	503.888.549
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.040.563	175.349.784
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen	271.375.063	277.100.531
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	177.791.044	216.517.684
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	116.552.139	118.880.686
	294.343.183	335.398.370
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.891	1.907
	1.221.843.718	1.291.739.141
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	342.145.315	325.111.026
	2.084.746.770	2.111.172.016
C. Forderungen		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.913.739	19.804.511
davon an Beteiligungsunternehmen: 6.521.862 € (Vorjahr 11.054.351 €)		
II. Sonstige Forderungen	23.783.480	27.412.160
	34.697.219	47.216.671
davon an verbundene Unternehmen: 4.673.225 € (Vorjahr 4.183.959 €)		
davon an Beteiligungsunternehmen: 92.832 € (Vorjahr 3.280.823 €)		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	77.370	178.760
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	26.218.565	25.253.501
	26.295.935	25.432.261
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	11.805.015	12.494.586
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	401.056	604.339
	12.206.071	13.098.925
Summe der Aktiva	2.158.039.680	2.196.944.936

PASSIVSEITE in €	2023	2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000	13.000.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-13.000.000	-13.000.000
	0	0
II. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	84.919.236	82.942.077
2. Andere Gewinnrücklagen	2.873.477	2.873.477
	87.792.713	85.815.554
III. Bilanzgewinn	0	0
	87.792.713	85.815.554
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	32.348.062	42.682.906
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.168.429	38.665.682
	4.179.633	4.017.224
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	2.012.033.647	2.030.670.654
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	269.236.292	262.479.234
	1.742.797.355	1.768.191.420
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	595.931	528.245
	595.931	528.245
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	72.808.658	122.612.031
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	2.163	64.774
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	62.041
	2.163	2.732
	1.820.383.740	1.895.351.652
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.180.650	38.618.410
II. Steuerrückstellungen	1.930.650	450.000
III. Sonstige Rückstellungen	2.076.419	1.934.480
	42.187.719	41.002.890
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	67.321.332	64.578.796
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	137.457.858	107.193.597
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 135.461.171 € (Vorjahr 95.041.458 €)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.090.000
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.410.701	1.370.681
	139.868.558	109.654.278
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 288.264 € (Vorjahr 134.608 €)		
davon aus Steuern: 431.105 € (Vorjahr 435.796 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vorjahr 441 €)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	485.618	541.767
Summe der Passiva	2.158.039.680	2.196.944.936

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

POSTEN in €	2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	218.340.959	265.229.060
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	21.435.852	14.810.126
	196.905.107	250.418.934
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	10.334.845	18.599.666
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	10.497.254	15.197.482
	-162.409	3.402.184
	196.742.698	253.821.118
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	6.595.434	6.409.183
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	134.670.382	156.858.624
bb) Anteil der Rückversicherer	15.897.599	19.385.758
	118.772.783	137.472.866
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-18.637.006	-4.312.948
bb) Anteil der Rückversicherer	6.757.058	-9.669.716
	-25.394.064	5.356.768
	93.378.719	142.829.634
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Nettodeckungsrückstellung	0	0
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	570	2.454
	570	2.454
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	387.046	228.676
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	200.294.113	199.615.921
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbe- teiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.590.572	-945.356
	197.703.541	200.561.276
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	3.313	5.866
8. Zwischensumme	-88.133.917	-83.392.697
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	49.803.373	33.399.247
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-38.330.544	-49.993.450

POSTEN in € in €	2023	2022
Übertrag (Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung):	-38.330.544	-49.993.450
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	12.887.013	19.376.595
davon aus verbundenen Unternehmen: 4.795.504 € (Vorjahr 226.904 €)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	53.739.620	52.413.830
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.608.800	0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	765.228	2.884.489
	70.000.661	74.674.914
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.632.945	3.538.717
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13.512.828	9.565.740
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	222.475	67.430
	17.368.248	13.171.887
3. Technischer Zinsertrag	8.362.403	8.292.246
	44.270.010	53.210.781
4. Sonstige Erträge	640.116	524.244
5. Sonstige Aufwendungen	2.133.834	1.465.036
	-1.493.718	-940.792
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.445.748	2.276.539
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.442.099	146.165
8. Sonstige Steuern	26.490	23.293
	2.468.589	169.458
9. Jahresüberschuss	1.977.159	2.107.081
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen	1.977.159	2.107.081
	1.977.159	2.107.081
11. Bilanzgewinn	0	0

Anhang

ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden erstellt unter Anwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die VöV Rückversicherung KöR (VöV Rück) hat ihren Sitz in Düsseldorf und Berlin und ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRA 13899 und beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nr. HRA 29894 B eingetragen.

Die Zahlen im Jahresabschluss sind zur besseren Übersichtlichkeit in Tsd. € dargestellt. Bei dieser Darstellung kann durch kaufmännische Rundungen die Addition von Einzelwerten von Zwischen- oder Endsummen abweichen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden nach § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB als Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Dem Anlagevermögen sind Aktien in Höhe von 7.294 Tsd. €, Anteile an Investmentvermögen von 463.789 Tsd. € und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere von 170.041 Tsd. € zugeordnet.

Bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen handelt es sich um grundschuldmäßig gesicherte Darlehen, die gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert sind. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum Beispiel we-

gen bestehender Ausfallrisiken, erfolgt der Ansatz mit dem beizulegenden niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit ihrem Nennbetrag angesetzt, wobei Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt werden.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB als Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341c Abs. 3 HGB erfolgt die Amortisation von Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den seit dem 1. Januar 2018 geltenden Grenzen zwischen 250 € und 800 € im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich am Abschlussstichtag ergibt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die zum Nennwert bilanzierten abgegrenzten Zinsen und Mieten entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31. Dezember 2023 noch nicht fällig. Abgegrenzte Agien auf Namensschuldverschreibungen werden über die Laufzeit verteilt.

Bewertungseinheiten

Sicherungsgeschäfte der VöV Rück werden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35 bilanziell als Bewertungseinheit abgebildet. Als Bewertungseinheit wird nach diesen Vorschriften die für bilanzielle Zwecke vorgenommene Zusammenfassung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen (sogenannten Grundgeschäften) mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten (sogenannten Sicherungsgeschäften) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bezeichnet.

Bei der Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach den Regeln von § 254 HGB wird auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, bei den Komponenten (einzelnen Geschäften) der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne aus anderen Komponenten (Geschäften) der Bewertungseinheit in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dies erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich gegenläufige Wertänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko ausgleichen.

Auf dieser Grundlage ermittelt die VöV Rück für jede Bewertungseinheit zum Bilanzstichtag die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Wertänderungen werden dabei in Wertänderungen für abgesicherte Risiken und Wertänderungen für nicht abgesicherte Risiken differenziert. Die Wertänderungen für abgesicherte Risiken (wirksamer Teil) werden auf Basis der Einfrierungsmethode verrechnet und nicht bilanziert. Sofern sich aus dem nicht wirksamen Teil für das abgesicherte Risiko ein unrealisierter Gewinn ergibt, bleibt dieser unberücksichtigt. Für einen sich ergebenden Verlust aus dem nicht wirksamen Teil des abgesicherten Risikos wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wertänderungen, die auf nicht gesicherte Risiken entfallen, werden unsaldiert entsprechend den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der zugrunde liegenden Geschäfte behandelt.

Die Bildung einer Sicherungsbeziehung (Bewertungseinheit) wird dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Sicherungsabsicht, die Art des abzusichernden Risikos und das Sicherungsziel sowie die wesentlichen Vertragsdaten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Darüber hinaus wird dokumentiert, dass das Sicherungsinstrument zum Zeitpunkt der Herstellung der Sicherungsbeziehung und während ihres Bestehens objektiv zur Absicherung des spezifizierten Risikos geeignet ist und somit die voraussichtliche (prospektive) Wirksamkeit besteht.

Sowohl die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung als auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgen durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen bzw. bewertungsrelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical-Terms-Match-Methode). Die VöV Rück hat zum Bilanzstichtag ausschließlich Micro-Hedges zur Sicherung von Währungskurschwankungen gebildet, bei denen Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich demselben Risiko (Währungsidentität) unterliegen und Wertänderungen sich diesbezüglich in Höhe des abgesicherten Risikos vollständig ausgleichen. Diese Micro-Hedges werden dauerhaft bzw. über die verbleibende Restlaufzeit der Grundgeschäfte gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen in den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten haben sich im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen und werden sich auch künftig voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Die Absicherung des Währungsrisikos wird durch den Verkauf der entsprechenden Währungen auf Termin dargestellt (Devisentermingeschäfte). Der Zinseffekt aus diesen Devisentermingeschäften ist nicht Teil der Bewertungseinheiten und wird jeweils getrennt laufzeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Da die Laufzeiten der Grundgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) nicht kongruent sind, werden vor Fälligkeit der Devisentermingeschäfte auf rollierender Basis jeweils weitere Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die bei der Prolongation der Devisentermingeschäfte anfallenden Zahlungsströme werden erfolgsneutral mit dem Buchwert des Grundgeschäfts verrechnet.

Bilanzposition	Art der Bewertungseinheit	Gesichertes Risiko	Höhe der abgesicherten Risiken
Beteiligungen Buchwert: 35.323 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko US-Dollar (USD)	20.121 Tsd. USD 18.232 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Buchwert: 71.986 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko Dänische Kronen (DKK)	551.898 Tsd. DKK 74.051 Tsd. EUR

Mit den Bewertungseinheiten werden am Bilanzstichtag Wertänderungsrisiken (Währungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 92.283 Tsd. € abgesichert.

Aktive latente Steuern

Für temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden die entsprechenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen ermittelt. Insgesamt ergibt sich nach Saldierung ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der in erster Linie auf der Bewertung der Schadenrückstellung, thesaurierten Fondserträgen und der Bewertung der Pensionsrückstellung beruht. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Berichtsjahr ein Durchschnittssteuersatz von 31,225 % angewendet. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die VöV Rück auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Die Anteile der Retrozessionäre wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB gebildet. Dabei werden die nach §§ 29 ff. RechVersV zulässigen Höchstbeträge beachtet.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet. Die jährliche Steigerungsrate wird für Gehälter mit 2,75 % und für Renten mit 2,1 % bzw. mit 1,0 % berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden den Richttafeln 2018G von Heubeck entnommen. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins von 1,82 % (Zehnjahres-Durchschnittszins) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag ergibt.

Es liegen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 472 Tsd. € (Vorjahr 2.039 Tsd. €) vor, denen Gewinnrücklagen in Höhe von 87.793 Tsd. € in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht liegen Einzelzusagen zugrunde. Bei den Pensionszusagen auf Kapitalbasis handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage, bei der die versicherten Personen ein uneingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht für die Leistungen im Erlebensfall einschließlich der zugewiesenen Überschussanteile haben. Das aktuelle Deckungskapital der zugehörigen kongruenten Rückdeckungsversicherung stellt Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB dar und wird mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem in gleicher Höhe bestehenden Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung 136 Tsd. €.

Im Zuge der Übertragung der Berufsverbandsaktivitäten zum 1. Juli 2019 wurde eine Schuldbeitrittsvereinbarung betreffend Pensionsverpflichtungen zwischen der VöV Rück und dem Verband öffentlicher Versicherer e. V. geschlossen. Die VöV Rück ist den Pensionsverpflichtungen des Verbands öffentlicher Versicherer e. V. beigetreten und stellt diesen im Innenverhältnis von der Haftung frei. Die VöV Rück weist aus diesem Grund weiterhin die Pensionsrückstellungen der betroffenen Berufsverbandsmitarbeiter im Jahresabschluss aus. Im Gegenzug hat sich der Verband öffentlicher Versicherer e. V. zu Ausgleichszahlungen für Veränderungen dieser Pensionsverpflichtungen verpflichtet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsaufwendungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,74 % und einer angenommenen jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,75 %. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018G von Heubeck zugrunde.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich im Rahmen des Collateral-Managements aus erhaltenen Cash-Sicherheiten für Vorkäufe, die spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte zurückgezahlt werden müssen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert angesetzt. Enthaltene Disagiabeträge werden auf die Laufzeit verteilt.

Fremdwährungen

Auf Fremdwährungen lautende Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme der Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro transferiert.

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B.I. BIS B.II. IM GESCHÄFTSJAHR 2023 in Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Aktivposten						
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25	83	0	0	14	94
Summe A.	25	83	0	0	14	94
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.601	23.532	10.001	0	0	358.132
2. Beteiligungen	149.721	27.653	6.072	0	8.677	162.626
Summe B.I.	494.322	51.185	16.072	0	8.677	520.758
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	503.889	0	15.000	86	2.891	486.083
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	175.350	14.427	20.461	2.523	1.799	170.041
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	277.101	30.144	35.723	0	146	271.375
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	216.518	10.227	48.954	0	0	177.791
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	118.881	7.943	10.272	0	0	116.552
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2	0	0	0	0	2
Summe B.II.	1.291.739	62.741	130.409	2.609	4.836	1.221.844
Gesamt	1.786.086	114.009	146.481	2.609	13.527	1.742.695

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB

ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTE, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUSGEWIESEN WERDEN			
in Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Stille Last
Beteiligungen	30.454	28.933	1.520
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.217	59.340	3.877
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	219.209	215.035	4.174
Namensschuldverschreibungen	107.791	96.680	11.111
Schuldscheindarlehen	42.166	39.636	2.530
Gesamt	462.838	439.625	23.213

Die VöV Rück geht auf Basis von Markteinschätzungen für diese Finanzinstrumente davon aus, dass der Wertrückgang nur von vorübergehender Dauer ist. Eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung wurde aus diesem Grund nicht vorgenommen.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen ergeben sich folgende Zeitwerte:

ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2023			
in Tsd. €	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	358.132	560.957	202.825
2. Beteiligungen	162.626	213.303	50.678
	520.758	774.261	253.503
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	486.083	593.453	107.370
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.041	169.939	-102
3. Hypothekendarlehen	271.375	267.519	-3.856
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen 1)	177.791	169.649	-8.142
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	116.552	117.893	1.341
c) Übrige Ausleihungen	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2	2	0
	1.221.844	1.318.455	96.611
Gesamt	1.742.601	2.092.715	350.114

1) Bei den Buchwerten der Namensschuldverschreibungen sind Agien und Disagien nicht berücksichtigt worden.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewendet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, dem Substanzwertverfahren, dem Net Asset Value sowie in Einzelfällen mit den Anschaffungskosten ermittelt. Bei der Bewertung wurde der Unternehmensbewertungsstandard IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 berücksichtigt. Bei den Zeitwerten der Immobilien-Objektgesellschaften wurde bei der Ertragswertermittlung zudem die Immobilienwertermittlungsverordnung angewendet.

Die Zeitwerte der Grundschulddarlehen und der sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven zuzüglich eines individuellen Risikoaufschlags ermittelt.

Die übrigen Kapitalanlagen (Aktien und Investmentanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) sind entsprechend § 56 RechVersV bewertet worden. Als Zeitwerte wurden hier die Börsenkurswerte beziehungsweise die Rücknahmepreise zum Abschlussstichtag angesetzt.

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (§ 285 NR. 11 HGB)	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Abschluss vom
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
ÖBAV Servicegesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	1.779,1	54,7	31.12.2023
OEV Erneuerbare Energien GmbH, Düsseldorf 1)	100,00	1.186,0	59,8	31.12.2023
Objekt Berlin Kaiserswerther Straße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	955,3	662,1	31.12.2023
Objekt Essen Bredeneys GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	22.192,0	216,3	31.12.2023
Objekt Köln Neusser Straße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	1.058,6	108,7	31.12.2023
OEV Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	11.461,8	329,8	31.12.2023
OEV Immobilien Postdörfle GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	1.807,1	403,8	30.09.2023
VB Sachwerte SCS SICAV RAIF, Senningerberg	100,00	457.709,2	6.577,2	30.09.2023
DRVB Wohnen Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	60,00	599,8	-4,3	31.12.2023
Objekt Düsseldorf an der Kaserne GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	11.831,4	288,5	31.12.2023
Objekt Düsseldorf Couvenstraße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	6.546,0	201,8	31.12.2023
Objekt Leipzig Nordstraße GmbH, Düsseldorf	60,00	3.796,0	-787,6	31.12.2023
Objekte Nürnberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	60,00	9.237,3	688,9	31.12.2023
Objekt Minoritenstraße Köln GmbH & Co. KG, Düsseldorf	56,94	5.705,0	497,9	31.12.2023

1) Beteiligungen eines abhängigen Unternehmens gemäß § 271 (1) HGB i. V. m. § 16 (2) und (4) AktG

BETEILIGUNGEN (§ 285 NR. 11 HGB)	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Abschluss vom
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
DRV B G 6 - 10 GmbH, Düsseldorf 1)	50,00	3.023,7	-1,3	31.12.2023
DRV B Invest Beteiligungs GmbH, Düsseldorf 1)	50,00	20.434,6	-223,0	31.12.2023
Ecosenergy Zweite Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Nordhorn	55,56	15.403,4	1.751,9	31.10.2022
Hansapark 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	54.489,2	1.858,9	31.12.2023
Hansapark Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	50,00	1.133,4	1,5	31.12.2023
Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	16.115,9	1.489,4	31.12.2023
Immobilien-Gesellschaft Burstah Hamburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	13.000,1	418,8	31.12.2023
Objekt Aachen, Großkölnstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	18.745,9	-173,1	31.12.2023
Objekt Karlsruhe Kaiserstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	13.729,0	300,9	31.12.2023
Objekt Leipzig Katharinenstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	9.199,1	379,7	31.12.2023
OEV Equity Trust GmbH, Düsseldorf	50,00	790,9	2,9	31.12.2023
Lintgasse 14 GmbH, Köln 1)	50,00	3.626,6	-625,7	31.12.2023
DC Values Karl-Marx GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	40,00	9.646,7	-38,3	31.12.2022
DC Values MKH GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	40,00	7.616,0	428,6	31.12.2022
"Steindamm-Ensemble" Verwaltungs GmbH, Hamburg 1)	40,00	2.522,7	1.130,8	31.12.2022
Rockstone Ulmen 22 GmbH, Oststeinbeck 1)	37,50	14.769,0	142,0	31.12.2022
Tremonia Ostenhellweg GmbH & Co. KG, Hamburg 1)	35,00	13.509,0	2.248,4	31.12.2022
MBS Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main 1)	33,33	34.218,4	595,3	31.12.2022
Mercer Infrastructure Select SCS SICAV SIF, Luxemburg 1)	24,18	37.463,9	7.226,3	31.12.2022
DRV B Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	24,00	2.114,4	-8.307,1	31.12.2023
APPIA Global Infrastructure Portfolio Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald 1)	23,80	14.670,2	2.744,4	31.12.2022

1) Beteiligungen eines abhängigen Unternehmens gemäß § 271 (1) HGB i. V. m. § 16 (2) und (4) AktG

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Investmentvermögen)

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2023 mehr als 10 % der Anteile an einem inländischen Investmentfonds. Es liegen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

in Tsd. €	Zeitwert	Buchwert	Stille Reserve	2023 erhaltene Ausschüttung
Gemischter Fonds	566.454	459.831	106.623	16.840

Restlaufzeiten der Forderungen

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 83 Tsd. € (Vorjahr 97 Tsd. €).

Eigenkapital

Das von den Mitgliedern der Körperschaft übernommene, noch nicht eingeforderte Stammkapital der VöV Rück beträgt 13.000 Tsd. €. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung kann das Stammkapital auf Beschluss des Vorstands der VöV Rück mit Zustimmung des Verwaltungsrats eingefordert werden. Der satzungsmäßigen Gewinnrücklage wurde aus dem Jahresüberschuss 2023 ein Betrag von 1.977 Tsd. € zugeführt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €

	2023	2022
a) Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen	337	336
b) Rückstellungen aus dem Personalbereich	1.706	1.541
c) Rückstellungen für sonstige Verwaltungskosten	34	57
Gesamt	2.076	1.934

Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 486 Tsd. € (Vorjahr 542 Tsd. €).

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE		
in Tsd. €	2023	2022
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	121.363	169.789
Lebensversicherungsgeschäft	96.978	95.440
Gesamt	218.341	265.229

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag überträgt die in § 38 RechVersV aufgeführten Zinserträge in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung und berechnet sich aus den 2,25-prozentigen Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung und den Depotzinsen auf das Deckungsrückstellungsdepot.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich brutto ein Gewinn von 7,2 % der verdienten Bruttobeiträge und netto ein Gewinn von 13,1 % der verdienten Nettobeiträge.

PERSONALAUFWENDUNGEN		
in Tsd. €	2023	2022
1. Löhne und Gehälter	5.893	5.453
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	791	761
3. Aufwendungen für Altersversorgung	402	2.353
Gesamt	7.087	8.567

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 11.714 Tsd. € (Vorjahr 983 Tsd. €) vorgenommen. Abschreibungen auf Finanzanlagen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.799 Tsd. € (Vorjahr 8.583 Tsd. €) erfasst.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr 407 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

Die Zinszuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen belaufen sich auf 695 Tsd. € (Vorjahr 665 Tsd. €). Währungskursverluste sind in Höhe von 89 Tsd. € (Vorjahr 7 Tsd. €) erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich 53 Personen beschäftigt, davon 33 Arbeitnehmer und 20 Arbeitnehmerinnen.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr insgesamt 391.036 €.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden Vergütungen in Höhe von insgesamt 88.936 € gezahlt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 214.740 €. Für diesen Personenkreis hat die VöV Rück Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 3.936.318 € bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen aus noch ausstehenden Einlagen bei verbundenen Unternehmen von 42.067 Tsd. € und bei Beteiligungen von 10.867 Tsd. €.

Aus dem Kapitalanlagebereich bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 173.844 Tsd. € aus Vorkäufen von Schuldscheindarlehen und Namensschuld- bzw. Inhaberschuldverschreibungen mit Verzinsungen zwischen 0,5 % und 5,116 % und Restlaufzeiten zwischen einem Jahr und 23 Jahren. Zur Bewertung der Vorkäufe setzen wir die Cost-of-Carry an. Unter Berücksichtigung der Marktwerte der Underlyings zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Vorkäufe ein Zeitwert von insgesamt –4.045 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen):

- Drei optionale Abnahmeverpflichtungen aus einer Namensschuldverschreibung der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,26 % und einer Laufzeit bis 6. Juli 2037.
- Vier optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen) aus einer Namensschuldverschreibung der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,4 % und einer Laufzeit bis 16. Februar 2038.
- Fünf optionale Abnahmeverpflichtungen aus einer Namensschuldverschreibung der NRW Bank in Höhe von jeweils 6.000 Tsd. € mit einer Verzinsung in Höhe von 2,35 % und einer Laufzeit von jeweils 30 Jahren.

Die oben aufgeführten Abnahmeverpflichtungen haben nach dem Shifted-Libor-Market-Modell zusammen einen Marktwert von –677 Tsd. €, –777 Tsd. € sowie –3.780 Tsd. €.

Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nur dann erforderlich, wenn in Bezug auf das Underlying eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Da die den Vorkäufen und Abnahmeverpflichtungen zugrunde liegenden Underlyings gemäß § 341b Abs. 1 HGB und daher nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden, ergeben sich keine bilanziellen Risiken, wenn in Bezug auf das Underlying keine voraussichtlich dauernde Wert-

minderung vorliegt. Dementsprechend ist die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nicht erforderlich.

Die VöV Rück hat in den letzten vier Geschäftsjahren Grundschulddarlehen vergeben, die noch nicht vollständig ausgezahlt wurden. Die noch vorzunehmenden Auszahlungen sind jeweils an den Baufortschritt der Beleihungsobjekte gekoppelt. Insgesamt stehen noch Darlehenssummen in Höhe von 6.084 Tsd. € zur Auszahlung an. Die Zinssätze liegen zwischen 2,85 % und 9,5 %.

Weitere Angaben

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der VöV Rück.

Auch in diesem Geschäftsjahr hat die VöV Rück die Vorschriften zu Solvency II erfüllt.

Am 27. Dezember 2023 wurde das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen (Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz) veröffentlicht und trat am Folgetag in Kraft. Die Vorschriften des Gesetzes sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Die VöV Rück ist von der daraus resultierenden Steuerpflicht nicht betroffen, da sie die Umsatzgrenze von 750 Mio. € nicht in mindestens zwei von vier dem Geschäftsjahr 2023 unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahren überschritten hat.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können.

Organe

VERWALTUNGSRAT

Prof. Dr. Frank Walthes, München

– Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

Dr. Andreas Jahn, Stuttgart

– stv. Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung

Prof. Edgar Bohn, Karlsruhe

Vorsitzender des Vorstands des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands

Dr. Wolfgang Breuer, Münster

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding

Marc Knackstedt, Braunschweig (seit 13. Juli 2023)

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

Dr. Ulrich Knemeyer, Hannover

Vorsitzender des Vorstands der VGH Versicherungen

Sabine Krummenerl, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding

Knud Maywald, Braunschweig (bis 30. Juni 2023)

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

Jürgen Müllender, Oldenburg

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

Gerhard Müller, Dresden

Vorsitzender des Vorstands der Sparkassen-Versicherung Sachsen

Dr. Detlef Swieter, Magdeburg

Vorsitzender des Vorstands der ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Thomas Weiss, Aurich

Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

VORSTAND

Frank Schaar, Vorsitzender

Achim Bosch

Caren Büning (seit 1. Januar 2024)

Michael Rohde

Düsseldorf, 20. März 2024

VöV Rückversicherung

Der Vorstand

The image shows four handwritten signatures in black ink, arranged horizontally. From left to right, they correspond to the names listed below: Frank Schaar, Achim Bosch, Caren Büning, and Michael Rohde. The signatures are stylized and cursive.

Schaar

Bosch

Büning

Rohde

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VöV Rückversicherung KöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise aus-

reichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktueller Verfahren geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Zedentenabrechnungen und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Durch das Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Zedentenabrechnungen haben wir den Prozess der Rückversicherungsabrechnung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit der Rückversicherungsabrechnungen als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrunde liegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Durch eigene versicherungsmathematische Analysen und Berechnungen haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrunde liegenden Parameter für die Spätschadenrückstellungen nachvollziehbar abgeleitet wurden.

Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir für die zwei größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Verwaltungsrats sowie
- die vor dem Inhaltsverzeichnis des Geschäftsberichts dargestellten Kennzahlen,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kom-

men, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche AnforderungenÜbrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 17. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Der Verwaltungsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 28. August 2023 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 ununterbrochen als Abschlussprüfer der VöV Rückversicherung KÖR tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 8. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Aufgaben, Ausschüsse und Personalia

Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten überwacht und beratend begleitet.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben stehen dem Verwaltungsrat ein Kapitalanlage-, ein Prüfungs- sowie ein Personalausschuss unterstützend zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hat die durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz erweiterten gesetzlichen Aufgaben bearbeitet und dem Verwaltungsrat berichtet.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 hat Herr Knud Maywald sein Verwaltungsratsmandat niedergelegt und ist somit aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Herr Marc Knackstedt, Öffentliche Versicherungen Braunschweig, wurde satzungsgemäß in einer Ergänzungswahl von der Mitgliederversammlung zum 13. Juli 2023 als dessen Nachfolger gewählt.

Mit Ausscheiden von Herrn Knud Maywald hat der Verwaltungsrat Herrn Prof. Edgar Bohn als dessen Nachfolger mit Wirkung zum 13. Juli 2023 zum Vorsitzenden des Rückversicherungsausschusses gewählt. Frau Nina Hajetschek ist durch den Ausschuss selbst mit Wirkung zum 3. November 2023 zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Frau Caren Büning wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in den Vorstand bestellt. Der neue Geschäftsverteilungsplan wurde mit gleicher Wirkung verabschiedet.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung pflichtgemäß überwacht und sich zu diesem Zweck fortlaufend in den Verwaltungsratssitzungen und auch bei anderen Gelegenheiten über die Entwicklung und die finanzielle Lage der VöV Rück sowie über besondere Vorfälle informiert. Dies schloss die Risikolage und das Risikomanagement ein. In insgesamt drei Sitzungen hat der Verwaltungsrat entsprechend seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit selbst Entscheidungen getroffen bzw. an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt. Darüber hinaus tagten die vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse für Kapitalanlage zweimal, der Prüfungsausschuss einmal sowie der Personalausschuss dreimal.

In den Sitzungen hat der Verwaltungsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands erörtert und die anstehenden Beschlüsse gefasst. Ein Beschluss wurde im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Demnach erhält die VöV Rück die Möglichkeit, mit Wirkung ab 1. Januar 2024 auch Naturkatastrophenrisiken zu übernehmen.

Unter anderem hat sich der Verwaltungsrat mit der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und der Kostenentwicklung befasst. Auch wurde ihm die vom Vorstand überarbeitete IT-Strategie vorgestellt. Darüber hinaus wurde regelmäßig über den Stand der Neubauplanung informiert.

Im Geschäftsjahr haben im Rahmen der Governance die Inhaber aller vier Schlüsselfunktionen nach Solvency II ihren Jahresbericht präsentiert und Fragen des Verwaltungsrats beantwortet. Der Governance-Ausschuss hat übergeordnete Themen der Schlüsselfunktionen und Zentralbereiche laufend evaluiert und über die Ergebnisse seiner Arbeit im Prüfungsausschuss berichtet. Weiterhin wurden die Solvabilitätsübersicht sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II bzw. nach sonstigen Gesetzen diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst (z. B. Selbstevaluierung, Schulungsplan).

Außerdem stellte der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2023 den Grad der Erreichung der Unternehmensziele fest. Weiterhin wurden zum einen die Vergütungsregelungen punktuell modifiziert, zum anderen die Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2024 in Systematik und Gewichtung angepasst und beschlossen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2023 erfolgte durch den Verwaltungsrat. Den konkreten Prüfauftrag erteilte der Verwaltungsratsvorsitzende. Der Jahresabschluss 2023 wurde von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die Abschlussprüfer haben sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss geprüft und keine Bemerkungen zum Bericht der Wirtschaftsprüfer. Er beschließt die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und empfiehlt der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands.

Die Qualität der Abschlussprüfung wurde insgesamt positiv bewertet. Es wurden sowohl alle berichtspflichtigen Punkte offengelegt als auch die Voraussetzungen für eine Wiederwahl des Abschlussprüfers geprüft und bestätigt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der VöV Rück, die in enger Zusammenarbeit mit den Aufsichtsgremien die Weiterentwicklung des Unternehmens mit großem Engagement vorantreiben und zum Erfolg führen.

Zürich, den 2. Mai 2024

Für den Verwaltungsrat



Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender

IMPRESSUM

VöV Rückversicherung

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-01
info@voevrueck.de
www.voevrueck.de

Bildnachweis

Ralf Berndt

VÖV RÜCKVERSICHERUNG KÖR

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf
Telefon +49 211 4554-01
info@voevrueck.de
www.voevrueck.de